

Chronologischer Überblick der Seilbahnen in Sulden

Die Seilbahn Sulden GmbH hat ihren Sitz in Sulden am Ortler. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Silvretta Nova Bergbahnen GmbH und steht unter der Führung vom Präsidenten Erich Pfeifer.

Die Geschichte der Seilbahn in Sulden geht bereits auf die Mitte der sechziger Jahre zurück. In dieser Zeit wurde das erste Projekt zur Planung der Seilbahn erstellt. Es ergaben sich aber immer neue Schwierigkeiten finanzieller und anderer Natur, die die Realisierung des Projektes verzögerten. Im Jahre 1972 erwarb nun eine namhafte deutsche Gesellschaft („Neue Heimat“) einen Teil der Aktien, und von diesem Zeitpunkt an änderten sich die Dinge. 1973 genehmigte die Landesverwaltung den Bau der Seilbahn von Sulden zur Schaubachhütte und die Errichtung von Schleppliften von dort zum Madritschjoch. Bereits Mitte Dezember 1975 konnten die Seilbahnanlagen eingeweiht werden, die nun zum Mittelpunkt des touristischen Geschehens wurden. Denn in der Tat mangelte es zu Beginn der siebziger Jahre in Sulden an Schnee, während im Madritschtal stets genügend vorhanden war. Somit konnte mit diesen Aufstiegshilfen ein ideales Skigebiet von November bis Juni erschlossen werden.

Chronologischer Abriss bis 1985

- 1973** Genehmigung der Behörde für den Bau der Seilbahn und der Schlepplifte Madritsch I und II
- 1974** Baubeginn der Seilbahn, der Liftanlagen und des Restaurants
- 1975** Am 13. Dezember Inbetriebnahme der Seilbahn, der Lifte und des Bergrestaurants; Bau und Inbetriebnahme der Madritschhütte
- 1984** Übergang der Seilbahn Sulden AG von der „Neuen Heimat“ an die Silvretta Nova Bergbahnen GmbH durch die besondere Initiative des Arch. Walter Klaus und seines Beraters Ing. Kurt Bitschnau; Innensanierung des Bergrestaurants und der Madritschhütte; Kapazitätserweiterung des Schleppliftes Madritsch I von 800 auf 1200 Personen/Stunde; Innensanierung der Talstation der Seilbahn; Erweiterung der Garagen für die Pistengeräte; Projektierung einer Doppelsesselbahn Richtung Schöntaufspitze
- 1985** Erweiterung der Madritschhütte; Außensanierung der Bergstation; Sanierung der Seilbahn
- 1986** Erweiterung der Terrasse bei der Madritschhütte; Projektierung und Einleitung des Behördenverfahrens für einen Schlepplift Richtung Schöntaufspitze.

(aus: „Sulden – Geschichte, Land, Leute, Berge“ von Pfarrer Josef Hurton)

Chronik der Seilbahnen Sulden

Die Chronik der Seilbahnen Sulden GmbH mit Skigebeiten von 1900 bis 3250 m beginnt im Jahr 1984. Die Seilbahnen Sulden befanden sich bei der Übernahme durch Kommerzialrat Architekt Walter Klaus in einem desolaten Zustand. Folgende Investitionen und Projekte wurden seit der Übernahme in den darauf folgenden Jahren im Seilbahnenbereich investiert.

Jahr | Ereignis

1985 | Errichtung des Skiliftes Madritsch III

1990 | Neubau der "Madritschhütte" auf 2800 m mit
| 120 Sitzplätzen; Errichtung einer "Eisbar", "Yaksbar"
| und großer Terrasse

1992 | Erneuerung des Verwaltungsgebäudes in der Talstation

1993 | Errichtung des 4-er Sesselliftes "Schöntauf I" mit einer
| Förderleistung von 2.200 Pers./h

1995 | 20-Jahres-Revision der bestehenden Seilbahn

1996 | Errichtung des höchstgelegenen Iglus auf ca. 3.000 m und
| eines Wintergartens auf der Bergstation

1997 | Umbau der Küche im Bergrestaurant

1997 | Neubau des 4-er Sesselliftes "Schöntauf II", 1.800 Pers./h

1999 | Neubau des 4-er Sesselliftes "Madritsch", 2.000 Pers./h

1999 | Übernahme der Liftgesellschaft "Langenstein-Kanzel" in
| Sulden mit den Restaurationsbetrieben "K2-Hütte" und
| Eigentümer aller Liftanlagen in Sulden.

2001 | Ernennung von KR. Walter Klaus zum Ehrenbürger der
| Gemeinde Stils aufgrund seiner besonderen Verdienste für
| den Tourismus im Gemeindegebiet.

2002 | Übernahme des Skigebietes Trafoi inklusive Berggastronomie.
| Durch die Übernahme ist KR. Walter Klaus alleiniger Besitzer
| der Liftanlagen im Ortlergebiet.

2003 | Abbruch der bestehenden Seilbahn und Neubau der
| größten Luftseilbahn der Welt mit 440 Pers. gleichzeitig in
| der Luft. Tech. Daten: Herstellerfirma Doppelmayr und
| CWA (Gondeln) Schweiz; Länge 3 km, Förderleistung 1.300 Pers./h,
| 4 Tragseile von insgesamt 200t, 4 Gondeln à 110 Pers. - insgesamt
| 440 Pers., Spanngewichte 360t, Motorleistung 900KW, Fahrt-geschwindigkeit 9 m/sec.

2003 | Gleichzeitig mit dem Neubau der Seilbahn wurde ein
| Gastronomie-Highlight mit 160 Sitzplätzen und der Bar
| "Goldene Traube" mit 80 Stehplätzen errichtet.

2003 | Bau der Verbindungspiste Kanzel-Seilbahn. Ein kleines
| Skikarussell verbindet nun alle Lifte in Sulden. Weiters wurde
| auch eine Nachrodelbahn realisiert.

2005 | Bau eines neuen 4er Sesselliftes „Des Alpes“ am Langenstein. Dieser ersetzt die beiden
| alten Skilifte „Des Alpes“ und „Marl“.

Seit den Jahren von 1984 bis heute wurden neben den aufgelisteten Projekten viele
Millionen Euro im Bereich der Skipisten, Beschneigung, Fuhrpark, Grundstückskäufe und
sonstige touristische Infrastruktur investiert.

(aus: „Magazin zur Eröffnung der Seilbahn Sulden“, 16.01.2004)